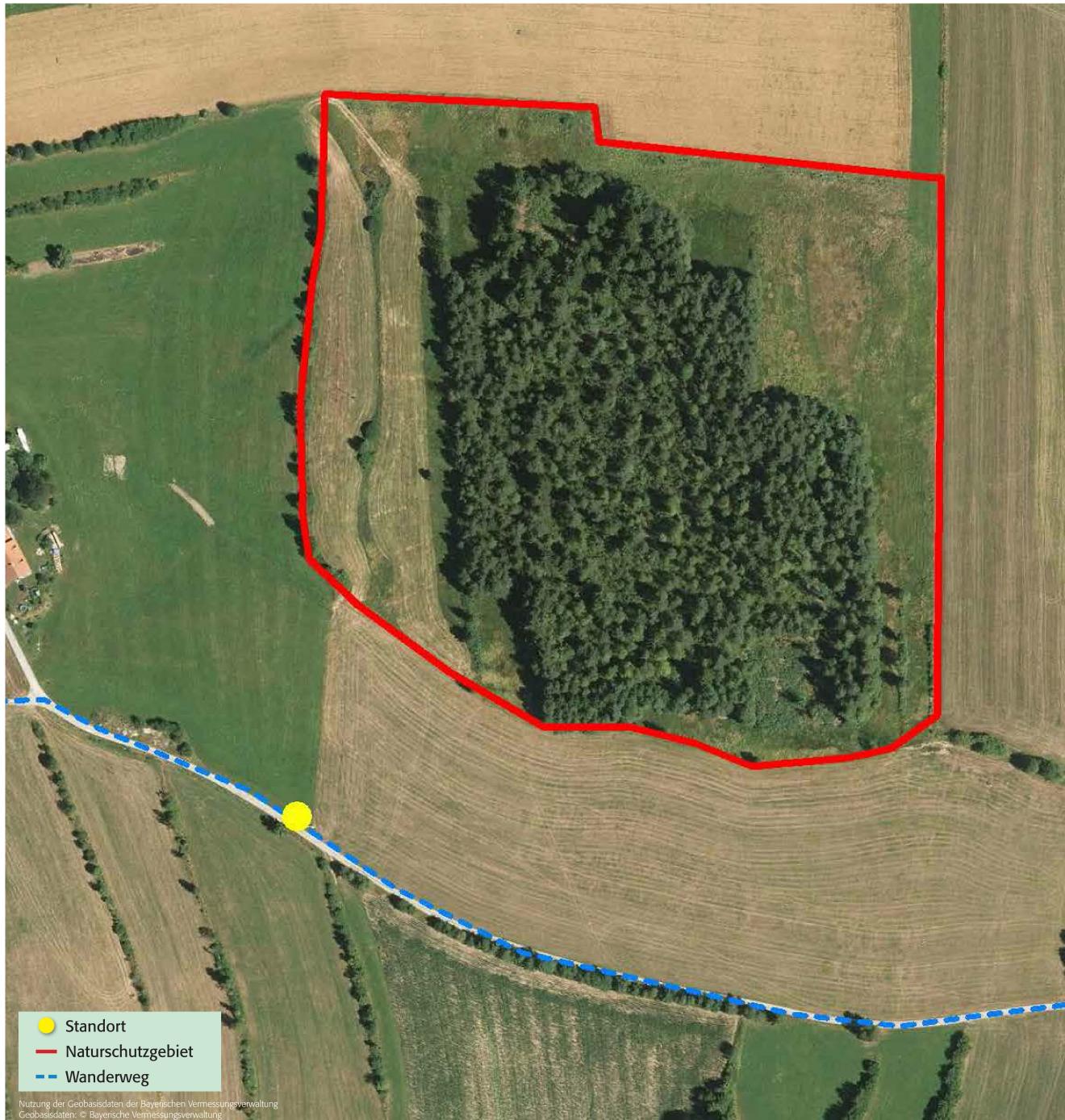


# Moorwald bei Kirchl

Hochmoor im Wiesental



- Standort
- Naturschutzgebiet
- - - Wanderweg

Nutzung der Geobasisdaten der Bayerischen Vermessungsverwaltung  
Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungsverwaltung

## Naturschutz auf moorigem Grund

Vor Ihnen liegt ein knapp acht Hektar großes Moorgebiet. Der „Moorwald bei Kirchl“ mit seinen meterdicken Torfschichten wurde im Jahr 1983 zum Naturschutzgebiet erklärt. Schutz-Zweck ist vor allem die Erhaltung des Hochmoors mit seiner standort-typischen Tier- und Pflanzenwelt und die Erhaltung des mooreigenen Wasserhaushalts.

Moore sind Lebensräume für speziell angepasste Tier- und Pflanzenarten. Auch im „Moorwald bei Kirchl“ finden sich diese mittlerweile selten gewordenen charakteristischen Moorbewohner. Moos- und Rauschbeere, Rosmarinheide, Sonnentau, Wollgräser und die für das Moorwachstum entscheidenden Torfmoose prägen die Bodenvegetation. Im Moor-Zentrum dominiert in der Baumschicht die Spirke, eine an Torfböden gebundene Bergkiefern-Art. Auch die Tierwelt zeichnet sich aus durch das Vorkommen moortypischer Libellen-, Schmetterlings- und Käferarten oder Reptilien wie der Kreuzotter.



Kreuzotter (Foto: J. Sauley, VDN-Archiv)

Neben ihrer Funktion als Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen haben Moore eine große Bedeutung für den Wasserhaushalt als Wasserspeicher und für das Klima als Kohlenstoffspeicher. Kommt es jedoch zu einer Entwässerung von Mooren, werden durch die Mineralisierung der Torfe große Mengen Kohlendioxid als klimaschädliches Treibhausgas freigesetzt. Daher wurden im Rahmen von Renaturierungs-Maßnahmen die in der Vergangenheit auch im „Moorwald bei Kirchl“ angelegten Entwässerungsgräben wieder geschlossen. Auch Fichtenaufforstungen wurden beseitigt und die an den Moorwald angrenzenden ehemaligen Streuwiesen werden wieder regelmäßig gemäht.

Entlang des Wanderwegs haben Sie einen guten Überblick über den Moorwald und die umgebenden sumpfigen Streuwiesen. Es handelt sich um ein sensibles und tritt-empfindliches Ökosystem. Bitte bleiben Sie daher auf dem Weg und beachten Sie die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln, um die empfindliche Moor-Welt nicht zu beeinträchtigen.



Moosbeere (Foto: P. Brezina, VDN-Archiv)



(Foto: M. Rohrbacher)

Auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotopvielfalt im „Moorwald bei Kirchl“ künftigen Generationen erhalten bleibt.

Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.



Wege nicht verlassen  
Keine Pflanzen abreißen oder ausgraben



Tiere nicht beunruhigen  
Keine Abfälle wegwerfen



Kein Feuer machen, nicht grillen  
Nicht zelten



Hunde anleinen

Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde  
Landratsamt Freyung-Grafenau – Untere Naturschutzbehörde  
Gemeinde Hohenau  
Naturpark Bayerischer Wald e.V.

Gefördert von der Regierung von Niederbayern aus Mitteln des Freistaates Bayern (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

